



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Beteiligung bei den Fragebögen zum Örtlichen Entwicklungskonzept in Kreuzstetten

„Es gibt wahrlich Worte mit mehr Sexappeal als „Stadtentwicklung“...“ schreibt Karina Seidl im Juni in den Bezirksblättern zum Start der Stadtentwicklung (mit Bürgerbeteiligung) in Gerasdorf. Und weiter: „Allzu gerne verschrankt man sich hinter Floskeln, wie ‚die machen eh nur, was sie wollen‘ und ‚was kann ich schon tun‘.“.

In den letzten Wochen habe ich die mehr als 100 abgegebenen Kreuzstetter Fragebögen aufmerksam gelesen und freue mich über die vielfältigen Anmerkungen und Anregungen darin.

Manches davon wird nicht im Entwicklungskonzept Platz finden (weil es dort nicht hingehört), manches ist nicht umsetzbar, manches ist nicht sinnvoll - ABER: Sie können sicher sein, dass Ihre Anmerkungen nicht ungelesen in irgendeiner Ablage verschwinden, sondern sehr aufmerksam wahrgenommen wurden. Es ist unsere Gemeinde, die wir gemeinsam gestalten sollen. **Jeder Beitrag dazu ist wichtig und wird wertgeschätzt! Danke dafür, danke fürs Zeit nehmen und Überlegen!**

Die zahlreichen, konstruktiven Rückmeldungen ermutigen mich, Sie auch zu einem anderen Themenbereich zu Ihrer Meinung zu befragen:

Denk digital. Bleib kommunal.

Das war das Thema der „**Kommunalen Sommergespräche**“ in Bad Aussee, veranstaltet vom Österreichischen Gemeindebund und der Kommunalkredit Austria. Seit 11 Jahren treffen sich dort Bürgermeister und Gemeindeverantwortliche aus ganz Österreich, um sich mit namhaften Experten zu wichtigen Zukunftsfragen auszutauschen; ich war für Kreuzstetten dabei.

Im Zentrum stand nicht der Breitbandausbau (die „Hardware“) – hier sind sich Bund und Länder über die Dringlichkeit einig – sondern die „Software“: was wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger diesbezüglich von der Gemeinde?

Wollen Sie die Gemeindevorschreibung wahlweise elektronisch statt in Papierform?

Wollen Sie der Gemeinde Anliegen/Beschwerden via Smartphone mitteilen können?

Es geht dabei nicht um die Abschaffung der zwischenmenschlichen Kommunikation, sondern um die Nutzung der digitalen Möglichkeiten als Erleichterung. Immer wieder haben alle Vortragenden betont, wie wichtig es ist, die Menschen mitzunehmen. **Darum meine Frage an Sie: Was denken Sie dazu? Was hätten Sie gerne? Was halten Sie für unsinnig?** Kontaktieren Sie mich unter 0680/1232757 oder per Mail christinekiesenhofer@aon.at

Der Zug in Richtung Digitalisierung ist nicht aufzuhalten – es liegt an uns, die neuen Möglichkeiten auch auf Gemeindeebene klug zu nutzen!

„**Durch die Digitalisierung können die bisherigen Standortnachteile des ländlichen Raums teilweise ausgeglichen werden.** Sie sorgt dafür, dass Menschen in den Regionen neue wirtschaftliche Chancen nutzen und von modernem BürgerInnenservice profitieren können.“ (Masterplan ländlicher Raum, präsentiert am 25. Juli 2017).

Gut Ding braucht (manchmal) Weil!

Zahlreiche wichtige Entscheidungen für die Gemeinde stehen an, sollten schon getroffen worden sein. An Zeitverzögerungen aus den verschiedensten Gründen habe ich mich in den vergangenen Jahren in der Gemeindearbeit gewöhnen müssen. Dafür ist die Freude danach umso größer - z.B. über unsere Anschlagtafeln mit Beleuchtung!



Mit Redaktionsschluss 23. August war noch vieles unklar und offen, wenn Sie die Zeitung in Händen halten, wurden wichtige Entscheidungen vermutlich schon getroffen.

Auf meiner Homepage kreuzstettenaktuell.com können Sie sich dazu aktuell und sachlich informieren – ich freue mich über Ihre Zugriffe und viele interessierte Zuhörer bei den Gemeinderatssitzungen!

Christine Kiesenhofer, Gemeinderätin